



## **Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2022/2023**

### **2. Beobachtungswoche vom 02.11.2022 bis 08.11.2022**

Die Auswertung der 2. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 9,2 in den Grundschulen bei 6,2% und in der Sekundarstufe bei 3,8%.

Beim Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 6,8%

In den Alten- und Pflegeheimen sind 2,5% der betreuten Personen und 2,6 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 8,9%, bei den Behörden bei 10,8%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 28,4%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 19,5%.

Vier Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. Vier Kliniken melden die aktuellen Daten bei normaler Belegungssituation.

12,5% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 36,4% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 50% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 40,9% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 9,1% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 7,3%; 43,7% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter

18 Jahren liegt bei 12,7%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 16,9% und über 60 Jahren bei 70,4%. Bei einem Patienten wurden Influenza-Viren nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 05.11.2022 bis 06.11.2022 in Anspruch genommen haben, 8,9%.

### **Fazit:**

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 44. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt leicht gesunken.

Die Werte liegen aktuell auf dem Niveau der vorpandemischen Jahre. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) ist die Zahl der Arztbesuche wegen ARE in der 44. KW im Vergleich zur Vorwoche bundesweit deutlich gesunken. Die Zahl der Arztbesuche liegt im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit.

Die Zahl der Arztbesuche wegen ARE lag in der 44. KW 2022 im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre (Abb. 2). Neben einem verstärkten Transmissionsgeschehen kann auch ein sensitiveres Konsultationsverhalten (Aufsuchen der Arztpraxen bereits bei milder ARE-Symptomatik) zu höheren Werten beitragen, dagegen können die Herbstferien in vielen Bundesländern derzeit einen dämpfenden Einfluss auf die ARE-Aktivität haben.

Die Zahl der Konsultationen wegen ARE ist in der 44. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche in allen Altersgruppen gesunken. Bei den Erwachsenen wird jedoch weiterhin eine höhere ARE-Konsultationsinzidenz beobachtet als in den Jahren vor der COVID-19-Pandemie zu dieser Zeit. Dagegen liegen die Werte bei den 0- bis 4-Jährigen, die letztes Jahr im Herbst durch eine sehr frühe und starke RSV-Welle erhöht waren, aktuell eher im Bereich der Herbstwochen vorpandemischer Jahre.

Nach der Definition des RKI, die auf den Ergebnissen der virologischen Sentinelsurveillance basiert, hat die RSV-Welle mit der 41. KW 2022 begonnen. Die Influenza-Positivenrate zeigt aktuell einen deutlich steigenden Trend. Sofern sich dieser Trend für die 44. KW 2022 fortsetzt, wird der - ebenfalls virologisch definierte - Beginn der Grippewelle in Deutschland retrospektiv für die 43. KW 2022 festgelegt.

Nach einem starken Anstieg bis zur 40. KW 2022 ging die ARE-Aktivität bis zur 44. KW wieder zurück. Sie lag bis zur 43. KW auf einem für diese Jahreszeit leicht erhöhten Niveau. Die ARE-Aktivität wird momentan bei Schulkindern hauptsächlich durch Influenzavirusinfektionen bestimmt, die sich auch in weitere Altersgruppen ausbreiten.

Sie liegt weiterhin auf einem für diese Jahreszeit leicht erhöhten Niveau. Die ARE-Aktivität wird momentan bei Schulkindern hauptsächlich durch Influenzavirusinfektionen bestimmt, die sich zunehmend auch in weitere Altersgruppen ausbreiten.

Für die 44. Kalenderwoche (KW) 2022 wurden bislang 2.121 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt und seit der 40. KW insgesamt 8.334 Fälle.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 2. Beobachtungswoche 56 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In vier Fällen wurden Influenza A-Viren und in einem Fall Parainfluenza-Viren nachgewiesen.